

# LOKALER BILDUNGSVERBUND REUTERKIEZ

NEWSLETTER Nr. 2 - März 2008

Der Lokale Bildungsverbund Reuterkiez ist ein Zusammenschluss aller im Reuterkiez tätigen Bildungseinrichtungen und Projekte und hat das Ziel, ein abgestimmtes Bildungskonzept und eine vernetzte Struktur für alle Bildungseinrichtungen zu entwickeln.

Der Newsletter erscheint im monatlichen Abstand und informiert alle Akteure und Partner über den Stand der Dinge. Anmerkungen und Beiträge zum Newsletter sind willkommen.

## Inhalt

1. Erfahrungsaustausch mit Hamburger und Bremer Bildungsverbänden
2. Die fitteste Klasse Deutschlands kommt aus Nord-Neukölln
3. Elternworkshop im Ballhaus Rixdorf
4. „Zusammenarbeit Kita – Schule“ Thema in der AG Bildung
5. Steuerungsrunde Lokaler Bildungsverbund Reuterkiez
6. Arabisch- und Türkischunterricht für Schüler und Eltern
7. Fachkräfteaustausch Berlin - Ankara
8. Der neue REUTER
9. Schulen im Dialog - Europäische Identität und kultureller Pluralismus

## 1. Erfahrungsaustausch mit Hamburger und Bremer Bildungsverbänden

Am 30. April 2008 wird es ein Treffen von Bildungsverbänden aus Hamburg, Berlin und Bremen bei uns im Reuterkiez geben. Ein erster Erfahrungsaustausch, an dem aus Berlin Herr Wenzel vom Projekt „Ein Quadratkilometer Bildung“, Frau von Wangenheim von der Stiftung „ganztagig lernen“ und Herr Dr. Kohorst vom „Lokalen Bildungsverbund Reuterkiez“ teilgenommen haben, hat es bereits im Februar in Hamburg-Wilhelmsburg gegeben. Wilhelmsburg ist ein Stadtteil, der durch die Werftenkrise besonders betroffen ist und in vielerlei Hinsicht mit Neukölln verglichen werden kann. Hamburg nutzt für seine „Bildungsoffensive Elbinseln“ die Möglichkeiten, die die Ausrichtung der IBA (Internationale Bauausstellung) bietet, indem das Thema Bildung zum Motto erhoben wurde. Dadurch können die pädagogischen Vorhaben des Bildungsverbundes baulich unterstützt werden. Vorbild für die Bremer Aktivitäten in der Region Robinsbalje ist das Groninger Fenster-schulmodell. Neben vielen regional bedingten Unterschieden verfolgen alle Verbände das Ziel, die Bildungschancen der Kinder- und Jugendlichen durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und der Nachbarschaft deutlich zu verbessern. Der Austausch wurde von den Teilnehmern als sehr anregend für die eigene Arbeit empfunden und soll regelmäßig fortgesetzt werden.

## 2. Die fitteste Klasse Deutschlands kommt aus Nord-Neukölln

Die Klasse 3a der Theodor-Storm-Grundschule gewinnt den Lidl-Schülerfitnesscup. Mit ihrer Lehrerin Frau Jahnke haben sich die Schüler und Schülerinnen in einer Projektwoche ausschließlich mit Ernährung und Bewegung befasst. In einem kleinen Film im Stil

# LOKALER BILDUNGSVERBUND REUTERKIEZ



einer Fernsehsendung berichten sie, was sie gelernt haben und welche Lebensmittel und Getränke gesund sind. Ein Interview behandelt den Zusammenhang zwischen Ernährung und Gesundheit. Außerdem führen sie Taneinlagen vor. In Fotos und Texten greifen die Schüler die Themen des Fitnesscups auf und kommentieren das Gelernte. Es ist ihnen gelungen, die enge Verbindung von Ernährung und Bewegung in ihren Beiträgen aufzuzeigen. Die Jury war beeindruckt von der Kreativität, dem *Engagement* und dem Teamgeist der Schülerinnen und

Schüler.

Als Belohnung wartet nun eine Sportstunde mit Torsten Frings auf sie. Vorerst können sie sich über einen Riesenbeutel Pausenspielzeug und einen Fresskorb freuen. Außerdem erhält die Schule 15.000 €, womit eine Kletterwand auf dem Schulhof installiert und das Projekt „Schulkiosk“ unterstützt werden soll. (*Theodor-Storm-Grundschule*)

## 3. Elternworkshop im Ballhaus Rixdorf

Unter dem Motto „Eltern Macht Bildung“ fand am 23. Februar im „Ballhaus Rixdorf“ ein ganztägiger Elternworkshop statt, der sich mit dem Thema Elternbeteiligung an der Gemeinschaftsschule befasste und an dem ca. 40 Eltern teilnahmen. Initiatoren waren die Eltern der Elternrunde Reuterkiez, die von den Interkulturellen Moderatoren der zukünftigen Gemeinschaftsschule tatkräftig unterstützt wurden. Die Freudenbergstiftung sorgte im Rahmen des Projekts 1km<sup>2</sup> Bildung für die Organisation und Moderation. Am



Vormittag berichtete Frau Banach, die Schulleiterin der Franz-Schubert-Schule, über den Stand der Vorbereitung und Planung der Gemeinschaftsschule. Herr Lehnert, der pädagogische Koordinator von Campus Rütli, und Frau Wolter, die die Bauplanung koordiniert, ergänzten die Ausführungen in Hinblick auf den Stand des Projekts Campus Rütli. Am Nachmittag diskutierten und arbeiteten die Eltern in Kleingruppen und präsentierten anschließend ihre Ergebnisse in Anwesenheit der Schirmherrin des Quadratkilometer, Frau Christina Rau, in einem Plenum.

Die anwesenden Eltern setzten sich nachdrücklich für eine frühzeitige Beteiligung an der Planung der Gemeinschaftsschule ein und forderten mit großer Mehrheit einen zentralen Ort für Eltern auf dem Campus. Vertreter der Eltern wurden in den Bauausschuss eingeladen. Auf diesem Wege werden die Vorstellungen der Eltern in den städtebaulichen Wettbewerb einfließen.

Auch der Wunsch nach aktiver Beteiligung der Eltern am Schulalltag wird verstärkt Berücksichtigung finden. Die Franz-Schubert-Schule wird schon jetzt Räume für von Eltern angebotene AGs und Elterntreffen zur Verfügung stellen. Auch Herr Lehnert wird sich aktiv dafür einsetzen, dass die Angebote engagierter Eltern in der Gemeinschaftsschule

bzw. im Campus Rütli verwirklicht werden können. Die Eltern selbst bauen ein Internetportal auf, das den Informationsfluss zwischen den Eltern wesentlich verbessern wird. Die Homepage ist schon jetzt zu erreichen unter [www.elternrunde.de.vu](http://www.elternrunde.de.vu). Als Schirmherrin der Veranstaltung begrüßte Frau Rau das Engagement der Eltern ausdrücklich und wird die Anliegen der Eltern in die politischen und gesellschaftlichen Gremien weitertragen.

## 4. „Zusammenarbeit Kita – Schule“ Thema in der AG Bildung

Auf der letzten Sitzung der AG Bildung ging es unter anderem um die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und Grundschulen. Einig waren sich die anwesenden Lehrer und Kitaleitungen, dass eine engere Kooperation notwendig ist, wenn die Kinder, die im Reuterkiez eine Kindertagesstätte besuchen, auch dort in die Schule gehen sollen. Dieser engen Zusammenarbeit stehen eine begrenzte Zeit und die Vielzahl der Kooperationspartner entgegen. Eine Schule hat oft Kinder von vielen Kindertagesstätten und kann dann nicht für jede einzelne zur Verfügung stehen. Ein Vorschlag, mit diesem Dilemma umzugehen, war, den Tag der offenen Tür bei allen Grundschulen im Reuterkiez auf den gleichen Tag zu legen, um so den Kindertagesstätten, aber auch den Eltern die Möglichkeit zu geben, sich alle Schulen im Vergleich anzusehen.

## 5. Steuerungsrunde Lokaler Bildungsverbund Reuterkiez

Die erste Sitzung der Steuerungsrunde in der erweiterten Zusammensetzung des „Lokalen Bildungsverbundes“ fand am Dienstag, dem 11.03.2008, in den Räumen des Quartiersmanagements statt. Eingeladen waren erstmals auch VertreterInnen der Kindertagesstätten, der Eltern und von Migrantenorganisationen. Wichtige Themen, die die Diskussion bestimmten, waren:

- *Entwicklung eines Präventionskonzeptes für den Bildungsverbund*  
Es wurde eine AG Gewaltprävention gebildet, die Präventions-Bausteine wie Kriseninterventionsteams, Antigewalttrainings oder Elternkurse für alle Schulen und Kitas entwickeln wird. Ziel ist es, für die einzelnen Bausteine Konzepte zu entwickeln, die bei Förderprogrammen und Stiftungen eingereicht werden, so dass es nicht immer zu unabgestimmten Projektanträgen kommt oder Drittmittel verfallen, weil in der Kürze der durch die Abgabefristen bedingten Zeit keine Projektanträge zustande kommen. Die erste Sitzung findet am Montag, dem 7. April, im Elterncafé der Franz-Schubert-Schule statt.
- *Kiezschulenfest*  
Das Fest findet am 11.07.2008 statt. Es wird ein Festkomitee gebildet und ein entsprechender Antrag zur Finanzierung beim QM gestellt.
- *Kunstprojekt aller Schulen des Bildungsverbundes*  
Unter dem Motto „Der rote Faden - Ich-Du-Wir, jetzt und hier“ wird von Schülern aller sechs im Bildungsverbund vertretenen Schulen ein gemeinsames Projekt veranstaltet, das die Themen Identität, Individualität und Zugehörigkeit behandelt und in eine große Ausstellung münden soll. Dazu soll es auch einen Katalog geben. Die nächste Vorbereitungsgruppe findet am 15. April um 15:00 Uhr statt.
- *Förderqualität im Projekt „Ein Quadratkilometer Bildung“*  
Herr Wenzel berichtet über den Stand der Entwicklung eines Verfahrens zur Selbstevaluierung von Förderqualität an den beteiligten Schulen und Kindertagesstätten des Projekts. Dazu wird es am 2. Oktober einen Workshop geben. Mit den Schulen und

Kitas des Bildungsverbundes, die nicht im „Quadratkilometer“ betreut werden, und der Stiftung „ganztäglich lernen“ gibt es zurzeit Gespräche, inwieweit auch diese Einrichtungen am Prozess der Qualitätsentwicklung beteiligt werden können. Mit der Senatsverwaltung bestehen ebenfalls Kontakte, um die Anerkennung des Selbstevaluationsverfahrens im Sinne einer positiven Bewertung für die Schulentwicklung zu erreichen.

## - *Zusammenarbeit Schule - Kita*

Im Hinblick auf eine engere Kooperation zwischen Kindertagesstätten und Schulen wird ein Leseprojekt diskutiert. Gruppen aus den Kindertagesstätten sollen regelmäßig Grundschulen besuchen, in denen sie mit einer Vorlesestunde empfangen werden. Umgekehrt können Schüler auch Kindertagesstätten besuchen und den Kleinen in ihren eigenen Räumen vorlesen. Das Vorhaben stößt auf Zustimmung. Herr Kohorst wird sich für die Realisierung innerhalb des Bildungsverbundes einsetzen.

## - *Elternengagement fördern*

Die Elternvertreter in der Steuerungsrunde fordern mehr Unterstützung für die Elternarbeit. Es müssen wesentlich mehr Eltern als bisher in die Elternarbeit einbezogen werden. Die engagierten Eltern können nicht mehr alles allein und ehrenamtlich nach ihrer Arbeit bewältigen, z.B. zu Elternabenden einladen, das Elternportal aufbauen, an den Gremien teilnehmen, ihre Arbeit dokumentieren und so weiter und so weiter. Die Steuerungsrunde wird das Thema weiterbehandeln und nach Möglichkeiten suchen, das Elternengagement intensiver zu fördern.

## 6. Arabisch- und Türkischunterricht für Schüler und Eltern

Nach Ostern soll für die Schüler und Eltern der künftigen Gemeinschaftsschule Arabisch- und Türkischunterricht durch die Volkshochschule angeboten werden. Damit zahlen sich das Engagement und die Hartnäckigkeit der Eltern dieser Schulen aus, die sich schon lange dafür eingesetzt haben, dass ihre Kinder auch in ihren Muttersprachen unterrichtet werden können. Die Schüler können den Unterricht voraussichtlich mit einem Zertifikat abschließen, das als Nachweis des Erlernens einer zweiten Fremdsprache nach EU-Richtlinien gilt.

## 7. Fachkräfteaustausch Berlin – Ankara

Am 5. Februar fand in der Manege ein Treffen der Fachkräfte statt, die im Oktober des vergangenen Jahres Fachkollegen in Ankara besucht hatten. Organisiert und durchgeführt wurde der Austausch durch das Ludwig-Wolker-Haus ([www.ludwig-wolker-haus-berlin.de](http://www.ludwig-wolker-haus-berlin.de)). Acht JugendsozialarbeiterInnen und LehrerInnen der Rütli- und Heinrich-Heine-Schule hospitierten auf dieser Fahrt an Schulen und Jugendeinrichtungen, nahmen an Workshops teil und konnten sich ein Bild vom türkischen Bildungssystem und dem Schulalltag in Ankara machen. Kooperationspartner sind in Ankara die NGO „ÖzGe Der“, die sich um sozial benachteiligte und straffällig gewordene Jugendliche kümmert, und in Berlin „Jugendwohnen im Kiez“.

Insgesamt wurde die Reise als sehr hilfreich auch für den eigenen Unterricht bewertet. Durch die genauere Kenntnis des türkischen Schullebens könne man auch den eigenen Schülern ganz anders begegnen. „Wenn ein Schüler z.B. behauptet ´Bei uns wird um elf Uhr immer gebetet´ und damit den Unterricht stören will, kann ich ganz einfach sagen

„Stimmt nicht, das weiß ich besser“. Ich kann viel entspannter mit den Schülern umgehen.“

Vorgesehen ist ein Gegenbesuch türkischer Fachkräfte, um ihnen die Schulen im Reuterkiez vorzustellen und um mit ihnen über die Chancen und Schwierigkeiten zu diskutieren, die der Unterricht für Kinder aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern mit sich bringt. Gerade die Spiegelung der eigenen Arbeit im Urteil der türkischen Kollegen wird mit Spannung erwartet.

## 8. Der neue REUTER

Die Quartierszeitung des Reuterkiezes (LOKALPOST) heißt ab 2008 „REUTER“. Die erste schon erschienene Ausgabe befasst sich mit dem Thema „Alter“. Der neue „REUTER“ erscheint alle sechs Wochen und umfasst acht Seiten, von denen sich drei Seiten einem Schwerpunktthema widmen. Neben dem Thema der ersten Ausgabe sind als weitere Themen bisher vorgesehen: Arbeit, Stadtentwicklung/Umwelt, Freizeit, Kultur und Bildung. Erhalten bleibt die Seite mit den Veranstaltungshinweisen.

Das Redaktionsteam besteht aus Diana Engel und Tim Zülch und lädt in 14-tägigem Rhythmus zu einem offenen Redaktionstreffen ein. Dazu sind Interessierte herzlich willkommen. Es findet immer von 17:00 bis ca. 19:00 Uhr im Büro des Quartiersmanagements in der Hobrechtstr. 59 statt. Termine für die nächsten offenen Redaktionstreffen sind der 19.3 und der 2.4., Redaktionsschluss für die zweite Ausgabe ist Anfang April. „Arbeit“ wird das Schwerpunktthema der nächsten Ausgabe sein.

Artikel, Termine und Fotos können unter Angabe der eigenen Telefonnummer gesandt werden an:

reuter@die-praxis-berlin.de

Redaktionstelefon 030 / 29 77 86 89

## 9. Schulen im Dialog – Europäische Identität und kultureller Pluralismus

Unter dem Motto "Schalom, Frieden, Salam?!" wird der Schulenwettbewerb der Herbert-Quandt-Stiftung zum vierten Mal für das Schuljahr 2008/2009 ausgeschrieben, diesmal zum Thema: Friedens- und Konfliktpotenziale in Judentum, Christentum und Islam. Ein-sendeschluss ist der 15. April 2008. Nähere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen können auf der Internetseite der Stiftung ([www.herbert-quandt-stiftung.de](http://www.herbert-quandt-stiftung.de)) abgerufen werden. Im vergangenen Jahr gehörte die Elbe-Grundschule zu den Preisträgern.

# LOKALER BILDUNGSVERBUND REUTERKIEZ

## Impressum

Herausgeber:  
Lokaler Bildungsverbund Reuterkiez  
Jugendwohnen im Kiez-Jugendhilfe GmbH  
Dr. Josef Kohorst  
Kottbusser Damm 79a | 10967 Berlin  
Tel: 030-74-756-311 | Fax: 030-74 756-101

Beiträge und Anmerkungen zum Newsletter können Sie an die folgende E-Mail-Adresse senden: [kohorst@jugendwohnen-berlin.de](mailto:kohorst@jugendwohnen-berlin.de).

